

99% UV-Schutz = 99% Schutz vor Ausbleichen von Waren?

Nein.

Die Enttäuschung ist oft groß, wenn der erwartete Anspruch nicht erfüllt wird.

Daher sollten folgende Grundsätze beachtet werden:

- 1) Durch UV-Schutz erreicht man i.d.R. bis zu 40 % geringeres Ausbleichen.
- 2) Die Qualität der verwendeten Folie ist ausschlaggebend!
- 3) Wie Lichteicht ist die zu schützende Ware?

Hier nun die Erläuterung:

Textilien, Teppiche, Leder, Möbel usw. bleichen mit der Zeit aus. Um dies zu verhindern werden die Oberflächen mit einem UV-Schutz ausgestattet. Wie wirkungsvoll dieser ist, kann durch einen Xenon-Bogenlichttest nach DIN EN ISO ermittelt werden. Je weniger lichteicht eine Oberfläche ist, desto schneller kann sie bei Lichteinwirkung ausbleichen.

Gerade bei Waren hinter Schaufenstern besteht die Gefahr der Ausbleichung. Auch Teppiche im privaten Räumen, sowie Präsentationen in Museen oder Galerien sind davon betroffen.

Hier hilft die UV-Schutzfolie den Schutzzeitraum erheblich zu verlängern.

Grundsätzliches: Nicht nur die UV-Strahlen sind für das Ausbleichen verantwortlich. Hier spielen noch andere Lichtanteile eine Rolle. UV-Licht 40%, infrarotes Licht 25%, sichtbares Licht 25% und andere Faktoren zu 10% wie Beleuchtung, Wärme, Luftfeuchtigkeit.

Die Wahl einer wirkungsvollen Folie ist für den größtmöglichen Effekt von Bedeutung. Herkömmliche Fensterfolien sind nur im Kleber mit UV-Schutz ausgestattet, welcher sich mit der Zeit auch verflüchtigt. Wirkungsvolle UV-Schutzfolien sind anders aufgebaut: Im Kunststoff, aus dem die Folie besteht, ist bereits der UV-Verhinderer integriert.

Um größtmöglichen UV-Schutz zu erreichen wäre es also erforderlich auch die Infrarot-Strahlung und das sichtbare Licht zu mindern. Dies würde bedeuten eine möglichst dunkel getönte Folie einzubringen. Da dies aber bei Schaufenstern nicht von Vorteil ist, sollte man mit einer leichten Tönung und dem UV-Schutz einer professionellen Folie die richtige Wahl treffen.

Da auch die Einbaulage, Himmelsrichtung, Glastyp und andere Faktoren zu berücksichtigen sind, beraten wir Sie gerne vor Ort.

-Verfasser: Lothar Marzoll-